

B E G L E I T
P R O G R A M M
F Ü R
F L Ü C H T
L I N G E

S A M M L U N G G O E T Z

K U N S T S T I F T U N G
I N G V I L D U N D
S T E P H A N G O E T Z

BEGLEIT
PROGRAMM
FÜR
FLÜCHTLINGE





Kinder haben für mich die oberste Priorität

Ingvild Goetz

Humanitäres Engagement ist für mich eine Herzensangelegenheit. Dabei konzentriere ich mich auf Menschen mit Essstörungen, Asylbewerber und Flüchtlinge, sowie Bildungsprojekte in Asien und Afrika.

Vor etwa 15 Jahren fing ich an, mich um die Belange der Asylsuchenden in einer Flüchtlingsunterkunft in München zu kümmern. Dort begann ich mit der Förderung von Sport- und Musikaktivitäten für junge Asylsuchende. Weil mir das Schicksal von Frauen und Kindern besonders am Herzen liegt, richtete ich für sie Sprach- und Bastelkurse ein. Desweiteren organisierte ich Projektoren und DVDs, um abendliche Filmvorführungen für Frauen und Männer in getrennten Räumen zu ermöglichen. Außerdem unterstütze ich das Internationale Frauencafé, einen Treffpunkt für Immigrantinnen in Nürnberg. Dort erhalten Flüchtlingsfrauen Hilfe im Alltag, können sich austauschen und mit ihren Kindern an Vorträgen und Ausflügen teilnehmen.

Ein weiteres Projekt sind die Workshops für Flüchtlinge, die wir zur Vermittlung der Ausstellungen in der Sammlung Goetz anbieten. Katharina Bitz und Annabel Weichel vom Team der Sammlung Goetz haben in Kooperation mit Dr. Alexandra Cerny von der Kunstagentur FILOMELE diese wichtige neue Initiative zur pädagogischen Heranführung an Kunst und Kultur für unbegleitete Flüchtlinge entwickelt. Die Teilnehmer werden in einer Führung mit den Inhalten vertraut gemacht und können im anschließenden Praxisteil dann selbst kreativ werden.

Es gefällt mir, wie gut und selbstverständlich die Jungen und Mädchen miteinander umgehen, wie mutig sie ihre Kunstwerke gestalten. Über die Kreativität einiger bin ich sehr erstaunt und über die Offenheit, sich auf künstlerische Abenteuer einzulassen. Die Betreuer gehen sehr liebevoll und fördernd mit ihnen um. Ich freue mich über dieses Büchlein als Dokument, das illustriert, welches Potenzial in diesen Flüchtlingen steckt. Ein Potenzial, das freigesetzt wird trotz aller Blockaden, die durch ihre Kriegserlebnisse entstanden sind.

Ein neuer Blick auf die Kunst

*Katharina Bitz, Annabel Weichel, Sara Moneta und
das Team der Sammlung Goetz*

Als Ingvild Goetz 2014 den Vertrag mit dem Freistaat Bayern zur Schenkung eines Teils ihrer Privatsammlung zeitgenössischer Kunst und des von Herzog & de Meuron entworfenen Ausstellungsgebäudes unterzeichnete, war klar, dass sich viele Dinge ändern würden: Als staatliche Sammlung starteten wir mit der Ausstellung *Cindy Sherman* das erste Kunstvermittlungsprogramm, das seitdem unsere wechselnden Ausstellungen begleitet. Zeitgleich kamen die ersten Züge mit erschöpften Flüchtlingen in München an, die mit offenen Armen empfangen wurden. Auch wir wollten sie willkommen heißen und dazu einladen, die Kunst in unserem Haus zu erleben. Daher entwickelten wir ein besonders auf geflüchtete Kinder und Jugendliche zugeschnittenes Begleitprogramm.

Ingvild Goetz ist seit längerem mit ihrer Kunststiftung Ingvild und Stephan Goetz in der Flüchtlingsarbeit tätig. Sie war sofort bereit, Workshops für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu finanzieren. Die Kurse, an denen bis zu 20 Jugendliche teilnehmen können, werden von zwei PädagogInnen begleitet. Die Workshops finden in der Regel außerhalb der Öffnungszeiten statt, da die Sammlung Goetz bisher noch keinen eigenen Raum für die Kunstvermittlung hat.

Die zweieinhalbstündigen Kurse beginnen mit einem Blick auf die Weltkarte, um zu erfahren, woher die Teilnehmer und Künstler kommen. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung beschäftigen sich die Teilnehmer auf praktische Art mit dem zuvor Gesehenen. Mittlerweile konnten wir in 37 Workshops 446 Teilnehmer begrüßen.

Für uns Vermittler sind diese Kurse auch etwas Besonderes, denn sie eröffnen uns einen neuen Blick auf die Kunst, die wir aus der Perspektive der europäischen Kunstgeschichte betrachten. Wir sind begeistert von der Leidenschaft und dem Interesse, mit denen sich die Teilnehmer der Kunst nähern und von den wunderbar freien (auch oft emotionalen) Werken, die am Ende dabei entstehen. Daher freuen wir uns auf viele weitere Begegnungen in der Sammlung Goetz.

Kunst und Soziales vermitteln

Alexandra Cerny – Kunstagentur FILOMELE

Der Zugang zu zeitgenössischer Kunst ist oftmals nicht leicht. Die Kunst kann schwer verständlich sein und bedarf einer Erklärung, manchmal ist sie elitär, sitzt in ihrem »white cube«, und es braucht ein aktives Entdecken, Ausprobieren und Erleben, um ihre Bedeutung emotional erfassen zu können. Für Kinder, junge unbegleitete Flüchtlinge und Jugendliche aus anderen Kulturen ist ein direktes Auseinandersetzen mit Kunst jedoch meist nicht selbstverständlich.

Demzufolge freue ich mich besonders, dass wir nun mittlerweile in der vierten Ausstellungsperiode in der Sammlung Goetz bunte und experimentelle Kinderworkshops anbieten können, die so wichtig sind für die kulturelle Bildung und Begegnung untereinander.

Dank dem Engagement der Stiftung Ingvild und Stephan Goetz, der MitarbeiterInnen der Sammlung Goetz, meiner KunstpädagogInnen und der sozialen Institutionen und Schulen Münchens haben wir gemeinsam zu den letzten Ausstellungen (*Cindy Sherman, Rodney Graham, assume vivid astro focus, FarbRaumKörper* und *Gerwald Rockenschaub*) zahlreiche kreative Kunstworkshops für benachteiligte und geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene realisieren können.

Mit Leidenschaft und Entdeckerfreude lernen die TeilnehmerInnen in den Workshops nicht nur die Kunst, sondern vor allem auch ihre neue Heimat und sich selbst kennen: bin ich extrovertiert, perfektionistisch, spielerisch ... wie möchte ich in Zukunft leben und was ist mir in meinem Leben wichtig? Bei einem gemeinsamen, abschließenden Picknick im Garten der Sammlung Goetz zeigen sich die jungen TeilnehmerInnen ihre gebastelten Kunstwerke gegenseitig, Erfahrungen werden ausgetauscht, Freundschaften geschlossen.

Die folgenden Fotografien zeigen, dass die jungen Flüchtlinge stolz darauf sind, wer sie sind und woher sie kommen. Ihre Kunstwerke erzählen lebendige und mutige Geschichten, denen wir auch weiterhin mithilfe der Kunst Sichtbarkeit und Gehör verschaffen wollen.

Die Geschichte eines Flüchtlingsboots

Katharina Bitz

Am Tag nach dem ersten Flüchtlingsworkshop *Punkt. Punkt. Komma, Strich- so forme ich!* stand ein Objekt auf meinem Schreibtisch: ein halbrunder grauer Kartonbogen, der mit Säulen aus Playmais umrandet war. Im ersten Moment:



Verwirrung! Die Aufgabenstellung war doch, ein Schmuckstück zu basteln, also was kann man damit schmücken? Im zweiten Moment dann ein Schock: Das ist kein Schmuck, sondern ein Boot mit sehr ernst blickenden Menschen darauf. Die darauffolgende Nachricht der Kursleiterin offenbarte schließlich, dass ein junger Teilnehmer es im Kurs gefertigt hatte, es aber nicht mitnehmen wollte. Das Kunstwerk war seine Erinnerung an das Schleuserboot, das ihn und viele andere Erwachsene und Kinder nach Europa gebracht hatte. Am Ruder der grimmig drein blickende Schleuser; im Boot die angespannten, hoffnungsvollen und erschöpften Gesichter der Flüchtenden.

Die Kurse in der Sammlung Goetz richten sich an junge Flüchtlinge. Sie sollen einen unterhaltsamen Einblick in die europäische Kunstgeschichte geben, die Kreativität der Teilnehmer wecken und dazu einladen, wiederzukommen. Mehr kann die Kunstvermittlung eines Museums nicht leisten, mehr muss sie nicht leisten. Von Anfang an hatten wir uns vorgenommen, nicht über die Vergangenheit zu sprechen. Die Kurse sollen die Gegenwart der Teilnehmer begleiten und ihre Perspektive auf die Welt erweitern.

Die Kurse schaffen ein geschütztes Umfeld, das das Schicksal der Teilnehmer auch für uns Mitarbeiter in den Hintergrund rückt. Das Boot ist eine kleine Erinnerung daran, dass die Realität bedrückende Emotionen und Erinnerungen in sich trägt. Umso schöner ist, dass der Teilnehmer uns schon das zweite Mal besucht hat, um uns diesen Teil seiner Vergangenheit zu hinterlassen.

Cindy Sherman

29.01.2015 – 08.08.2015

Cindy Sherman (geb. 1954 in Glen Ridge, New Jersey, USA) posiert in ihren Arbeiten wie eine Schauspielerin vor der Kamera. Sie verkleidet sich, schminkt sich stark, setzt Masken auf und schlüpft so in verschiedene Rollen. Cindy Sherman beobachtet die Menschen sehr genau: nicht nur ihre Außendarstellung, sondern auch ihr Innenleben. Diese Diskrepanz stellt sie in ihren Arbeiten dar.



© Cindy Sherman









Wer ist Cindy und wer bist du?

Im Workshop *Wer ist Cindy und wer bist du?* versetzten sich die Teilnehmer in die Rolle der Künstlerin. Als Orientierung diente dabei die Serie *Untitled #363-377 (Bus Riders)*, 1976/2000. Die Kinder und Jugendlichen wurden selbst zu Fahrgästen eines Münchner Busses und fotografierten sich mit Hilfe eines Selbstauslösers in einem Studio mit weißem Hintergrund, Stuhl und Spiegel.

Leitung: Anna Schels



»Cindy Sherman lieferte für den Beginn der Kunstvermittlung in der Sammlung Goetz eine wunderbare Ausgangsbasis, um mit den Geflüchteten sämtlicher Altersstufen zu arbeiten. Der Moment der Verwandlung war eine willkommene Möglichkeit, um sich – raus aus dem ungewissen Alltag und ohne sprachliche Barrieren – in eine andere Rolle fallen zu lassen.«

Anna Schels

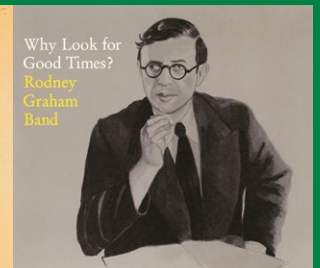
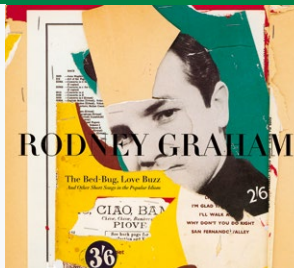
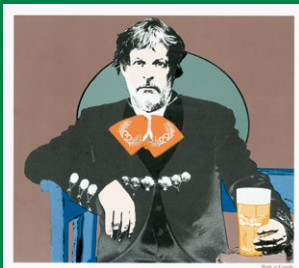
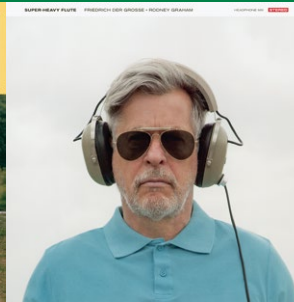
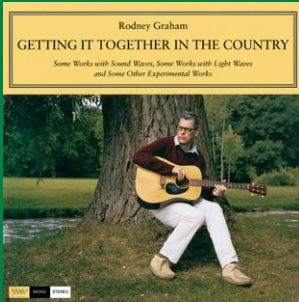
Rodney Graham

28.11.2015 – 23.04.2016

Rodney Graham (geb. 1949 in Abbotsford, Kanada) schlüpft gerne in neue Rollen. Er nutzt Verweise auf die Kunst- und Kulturgeschichte Europas und der Neuen Welt der vergangenen 600 Jahre, die er unterhaltsam und humorvoll neu inszeniert. Dabei wendet er unterschied-

liche künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten an, stellt sich selbst als Amateur dar und überlässt die Ausführung Profis wie Regisseuren, Fotografen, Grafikern oder Handwerkern. Selbst tätig wird er, wenn es um Musik geht. Er hat zehn Platten veröffentlicht und ist in der Wahl seiner Musik ebenso eklektisch wie in der Wahl seiner sonstigen, darstellerischen Themen.





Be a Star!

Im Workshop *Be a Star!* inszenierten sich die Teilnehmer wie der Künstler Rodney Graham als Musikstar aller Genres. Dafür standen ihnen neben verschiedenen Verkleidungen im Fotostudio auch echte Musikinstrumente zur Verfügung. Sie konnten sich als Solokünstler oder auch als Band inszenieren. Mit den daraus entstandenen Bildern gestalteten sie eigene Plattencover.

Leitung: Anna Schels, Hannah Skopnik, Barbara Hartmann Tumba, Stephanie Müller, Klaus Erich Dietl, Sarah Doerfel



*»Die Teilnehmer*innen waren begeistert von der scharfsinnigen und lockeren Arbeitsweise Rodney Grahams. Statt kopflastiger Kunst präsentiert er den Weingeist jener Kartoffeln, die zuvor in einer Performance einen Gong getroffen haben. Mit Humor öffnet Graham Denkräume: ›Who Motivates The Motivator?‹ ist einer seiner Songtitel. Das motiviert und gibt den Jugendlichen Selbstvertrauen: ›Be A Star‹ – mit einem Augenzwinkern.«*

Klaus Erich Dietl &
Stephanie Müller









assume vivid astro focus
09.07.2016 – 15.12.2016

Das Künstlerkollektiv assume vivid astro focus (avaf) lässt in seinen Arbeiten die Farb- und Formentöpfe explodieren. Gründer ist der Brasilianer Eli Sudbrack, der im Team mit Christophe Hamaide-Pierson

und wechselnden Künstlern zusammenarbeitet. Gemeinsam erschaffen sie poppige Bildwelten, die von bunten Musikvideos ergänzt werden. Die Base 103 der Sammlung Goetz wirkt wie ein riesiges Kino, in dem die Bilder aus dem Film herausfließen und sich über die Wände und den Boden ergießen.



Pop Up, avaf!

Im Workshop *Pop Up, avaf!* erzählten die Teilnehmer ihre eigene, verrückte Geschichte und bauten ein Pop-Up-Theater. Dafür durften sie sich im Fotostudio in Szene setzen und anschließend mit Hilfe verschiedener Materialien ihre eigene kleine Bühne bauen.

Leitung: Stephanie Müller, Klaus Erich Dietl, Stephanie Syring, Vivian Zech, Barbara Hartmann Tumba, Ngalula Tumba, David Lehmann, Isabell Zahradnyik



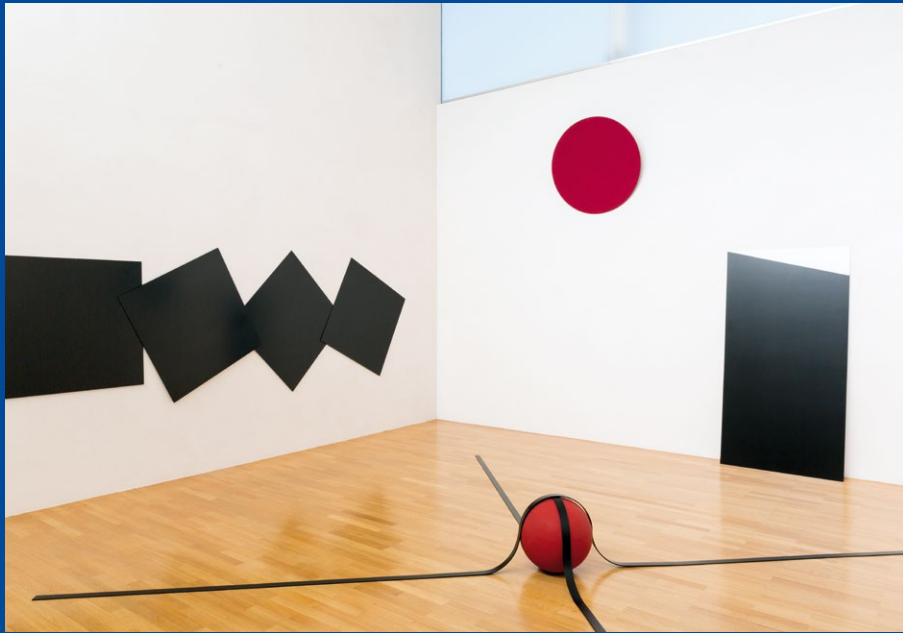
»Die avaf-Ausstellung lud ein, sich in andere Rollen zu fantasieren. Ob Jung oder Alt, alle Teilnehmer hatten ihre Freude daran.«

Stephanie Syring

»Als die Teilnehmer entdeckten, dass es in der gleichzeitig laufenden Ausstellung »Michael Buthe und Ingvild Goetz – Eine Freundschaft« Objekte gab, die sie mit ihrer Heimat verbinden, war die Stimmung viel gelöster und offener. Ich fand es sehr berührend, zu sehen, wie wertvoll es ist, sich in der Fremde verstanden und zugehörig zu fühlen.«

Vivian Zech





© Reiner Ruthenbeck



© Imi Knoebel, Blinky Palermo

FarbRaumKörper /
Gerwald Rockenschaub –
re-entry (third ear edit)
04.05.2017 – 18.10.2017

In den beiden Ausstellungen
präsentierte die Sammlung
Goetz Positionen ungegenständ-
licher Kunst der vergangenen
40 Jahre. Die Künstler Gotthard

Graubner, Imi Knoebel, Blinky
Palermo, Reiner Ruthenbeck
und auch Gerwald Rocken-
schaub gestalten ihre Werke
mit klaren Formen, Farben
und wenigen Materialien.
Dabei spielt auch der Ausstel-
lungsraum, den die Werke
dreidimensional erfassen eine
große Rolle.



Punkt. Punkt. Komma,
Strich- so forme ich!

Im Workshop *Punkt. Punkt. Komma, Strich- so forme ich!* nahmen die Teilnehmer Formen und Farben der Ausstellungen zum Vorbild und gestalteten damit Schmuckstücke wie Arm-bänder, Ketten, Broschen oder Taschen. Diese präsentierten die Teilnehmer in einem Foto-shooting an sich selbst.

Leitung: Barbara Hartmann
Tumba, Ngalula Tumba





»Ob abstrakte Kunst den Geflüchteten etwas sagen würde? Im ersten Raum sahen wir noch große Fragezeichen in den Gesichtern. Aber je näher wir den Themen Farbe und Raum kamen, desto fröhlicher wurden alle. In der Installation von Rockenschaub dann breites, frohes Grinsen: ›Einfach schön‹, die einhellige Meinung. Beim Basteln und Gestalten hatten alle viel Vergnügen. Auch die, die noch nie künstlerisch gearbeitet haben, weil sie bisher nie Kunstunterricht bekommen hatten.«

Barbara Hartmann Tumba & Ngalula Tumba

Teilnehmende Institutionen

Kreisjugendring München-
Stadt

SchlaU-Schule München
(Trägerkreis Junge Flücht-
linge e.V.)

Migration und Integration
Münchner Volkshochschule
GmbH, Projekt FlüB&S

Refugio München

NEUE WEGE gemeinnützige
Gesellschaft für Jugendhilfe
und soziale Betreuung mbH

Initiativgruppe e.V. –
Interkulturelle Begegnung und
Bildung

Grundschule an der Ichostraße

Mittelschule an der Perlacher
Straße

YARA e.V.

»Willkommen in München«
Caritasverband der Erzdiözese
München und Freising e.V. und
Sozialreferat LHM

Anmeldung

Ein Workshop dauert etwa zwei Stunden. Im Anschluss sind die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Picknick eingeladen, bei dem die Ergebnisse der Arbeiten präsentiert werden.

Die Workshops finden außerhalb der regulären Öffnungszeiten statt: Montag bis Mittwoch zwischen 10 und 18 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 15 Personen.

Die Sammlung Goetz bietet zudem auch kostenlose Führungen für Flüchtlings-, Schüler- und Studentengruppen zu den Ausstellungen und der Geschichte des Hauses an. Diese finden während der Öffnungszeiten der Sammlung Goetz statt: Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr sowie Samstag von 11 bis 16 Uhr.

Pro Gruppe können 25 Personen geführt werden.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich gern an die Sammlung Goetz: info@sammlung-goetz.de
Tel. 089 9593969-0 oder an die Kunstagentur FILOMELE: post@filomele.de.

B E G L E I T P R O G R A M M
F Ü R F L Ü C H T L I N G E

S A M M L U N G G O E T Z
O B E R F Ö H R I N G E R
S T R A S S E 1 0 3
8 1 9 2 5 M Ü N C H E N
0 0 4 9 8 9 9 5 9 3 9 6 9 0
0 0 4 9 8 9 9 5 9 3 9 6 9 6 9 F A X

I N F O @ S A M M L U N G - G O E T Z . D E

B E S U C H I N N E R H A L B D E R
Ö F F N U N G S Z E I T E N ,
J E D O C H N U R N A C H A N M E L D U N G
A U F D E R W E B S E I T E
W W W . S A M M L U N G - G O E T Z . D E / S L G /
O D E R T E L E F O N I S C H E R
V E R E I N B A R U N G

© 2 0 1 7
S A M M L U N G G O E T Z , M Ü N C H E N
U N D A U T O R E N

Impressum

Sammlung Goetz

Direktorin
Katharina Vossenkuhl

Konservator
Karsten Löckemann

Registrier
Stellvertretende Direktorin
Larissa Michelberger

Presse und Kommunikation
Kuratorin Medienkunst
Dr. Cornelia Gockel

Kuratorin Medienkunst
Susanne Touw

Kurator
Bibliothek
Leo Lencsés

Kunstvermittlung
Bildarchiv
Kuratorische Assistenz
Katharina Bitz

Direktionsassistent
Kunstvermittlung
Kuratorische Assistenz
Annabel Weichel

Bildarchiv
Besucherdienst
Sara Moneta

Assistenz Abteilung
Medienkunst
Melina Hennicker

Leitender Museums- und
Ausstellungstechniker
Alexander Kammerhoff

Museums- und
Ausstellungstechniker
Daniel Becker,
Gerhard Lehenberger

Haustechnik, Museums-
und Ausstellungstechniker
Linus Jirdén

Diplom-Restauratorin
Marianne Parsch

Begleitheft

Diese Publikation und das
Begleitprogramm für Flücht-
linge in der Sammlung Goetz
werden ermöglicht und geför-
dert durch die Kunststiftung
Ingvild und Stephan Goetz.
Weitere Informationen zu den
philanthropischen Projekten
von Ingvild Goetz finden Sie
auf der Website
www.ingvildgoetz-philanthropy.de.

FILOMELE ist eine Agentur
für zeitgenössische Kunst- und
Kulturprojekte, die mithilfe
der Kunst auf gesellschaftliche
Themen aufmerksam macht
und als Vermittlerin sowie
Beraterin zwischen der Kunst
und den Menschen agiert.
Weitere Informationen unter
www.filomele.de.

Redaktion und Texte
Katharina Bitz
Dr. Alexandra Cerny
Ingvild Goetz
Sara Moneta
Annabel Weichel

Grafische Gestaltung
Studio Rio, München

Fotonachweis
Thomas Dashuber, München:
S. 6, 7, 10, 11, 14, 15, 18, 19 /
Klaus Erich Dietl: S. 13 / Rodney
Graham: S. 11 / Barbara
Hartmann Tumba: S. 1, 3, 13,
16, 17, 20, 21 / Anna Schels:
S. 8, 9, 12 / Cindy Sherman
and Metro Pictures, New York:
S. 6 / Ngulula Tumba: S. 20

© VG BILD-KUNST Bonn,
2017 für alle abgebildeten
Werke von Imi Knoebel,
Blinky Palermo und Rainer
Ruthenbeck

FILOMELE